



**Die Spiritualität
von Ehe und Familie**

1. Jesus wohnt in der Familie

Papst Franziskus: «Jede Familie wünscht sich ein Leben in Frieden und in einem Umfeld, in dem man sich geliebt und verstanden fühlt. Wie kann eine Familie ein solches Umfeld der Geborgenheit schaffen? In der Familie gibt es nicht nur Mann und Frau, und Kinder, sondern auch Jesus, weil Er der Ehe innewohnt. Der Herr lebt in der realen und konkreten Familie, er ist gegenwärtig in den Gesten der Liebe – in den konkreten Gesten zwischen Mann und Frau, Eltern und Kindern. Diese Zärtlichkeiten in der Familie sind so wichtig! Wenn in einer Familie die Zärtlichkeiten fehlen, können wir sagen, in dieser Familie hat „der Winter“ Einzug gehalten, der existenzielle Winter.»

«Die Liebe Gottes drückt sich „auch in den persönlichen Worten aus [...] mit denen Mann und Frau einander ihre eheliche Liebe konkret kundtun“. [385] So sind die beiden füreinander Widerschein der göttlichen Liebe, die mit dem Wort, dem Blick, der Hilfe, der Liebkosung und der Umarmung tröstet. Darum ist „der Wunsch, eine Familie zu gründen [...] der Entschluss, ein Teil von Gottes Traum zu sein, der Entschluss, mit ihm zu träumen, der Entschluss, mit ihm aufzubauen, der Entschluss, sich gemeinsam mit ihm in dieses Abenteuer zu stürzen, eine Welt aufzubauen, wo keiner sich allein fühlt“.« AL 321.

Familie Aymerich: «Heute möchten wir euch in unserem Haus unsere Gebetsecke zeigen. Das ist unser Ort des Lobes, der Begegnung mit Gott, des Gebetes, in dem wir versuchen, unsere Familienpastoral zu entfalten, um als Hauskirche zu leben.»

«Die Spiritualität [nimmt] im familiären Miteinander Fleisch und Blut an. Wer also ein tiefes Verlangen nach Spiritualität hat, soll nicht meinen, die Familie halte ihn von einem Wachstum im Leben des Geistes fern; sie ist vielmehr ein Weg, den der Herr verwendet, um ihn auf die Gipfel der mystischen Vereinigung zu führen. » AL 316





Einladung zur Reflexion:

Durch meine Gesten der Liebe kann Gott meinem Ehepartner, unseren Kindern, den Menschen, denen ich begegne, Seine Zärtlichkeiten schenken. Ich denke über dieses große Geschenk nach und frage mich, wie ich es lebe.



Für das Familiengespräch:

Jesus lebt in unserem Haus - überlegen wir gemeinsam, welche Zeichen uns helfen könnten, uns daran zu erinnern, dass Jesus kein zu verehrendes Bild ist, sondern dass Er wirklich unter uns ist. Wir können uns in jedem Zimmer an Ihn wenden.



Für das Gespräch in einer Gemeinschaft oder Gruppe:

Die Familien sind eingeladen, gemeinsam ein Zeichen zu überlegen oder zu gestalten, das jedem, der ins Haus kommt, die Gegenwart Jesu zeigen soll.

Gebet

Danke Jesus, dass Du in unserer Familie gegenwärtig bist.

Danke, denn mit Deiner Hilfe können wir immer wieder neu aufstehen und bei allen Herausforderungen, Schwierigkeiten, wie auch bei Missverständnissen auf dem Weg bleiben.

Hilf uns, neue Gesten der Liebe zu erfinden, denn „wer liebt, lebt in der Freude“. Hilf uns, den Traum, den Du für unsere Familie im Herzen trägst, zu verwirklichen.

Amen



2. Berufen zur Verkündigung

Papst Franziskus: „Eine aufmerksame Familienpastoral weiß – nicht durch einfache, banale Rezepte, sondern durch die wahre Gabe der Unterscheidung verschiedenster Situationen – anzunehmen, zu begleiten, zu differenzieren und in die kirchliche Gemeinschaft einzugliedern.“

„Die Kirche [muss] ihre schwächsten Kinder, die unter verletzter und verlorener Liebe leiden, aufmerksam und fürsorglich begleiten und ihnen Vertrauen und Hoffnung geben wie das Licht eines Leuchtturms im Hafen oder das einer Fackel, die unter die Menschen gebracht wird, um jene zu erleuchten, die die Richtung verloren haben oder sich in einem Sturm befinden. AL 291

Familie Likesya „Keine Familie darf aus der Gemeinschaft ausgeschlossen werden, egal um welches Problem es sich handelt. Die Ehe ist nicht ein Ort des Unglücks, sondern des Glücks. Die Gemeinde muss eine Stütze sein, die diesen Familien zeigt, wie wichtig es ist, ihre Kinder zu beschützen und sie in eine bessere Zukunft zu geleiten.“

„Die Kinder sollen sehen, dass Gott für sie einen wunderbaren Plan hat. Diese Überzeugung gibt ihnen den Mut, ihre Verletzungen zu überwinden, und die Gewissheit, dass »auch wenn mich Vater oder Mutter verlassen, Gott mich nie verlassen wird« [vgl. Ps 27,10]. Gott segne die Familien der ganzen Welt.“

„Man muss jedem Einzelnen helfen, seinen eigenen Weg zu finden, an der kirchlichen Gemeinschaft teilzuhaben [...] in sozialen Aufgaben, in Gebetstreffen oder in der Weise, die seine eigene Initiative gemeinsam mit dem Unterscheidungsvermögen des Pfarrers nahelegt.“ AL 297

„Sie [...] können als lebendige Glieder der Kirche leben und reifen, indem sie diese wie eine Mutter empfinden, die sie immer aufnimmt, sich liebevoll um sie kümmert und sie auf dem Weg des Lebens und des Evangeliums ermutigt. Diese Integration ist auch notwendig für die Sorge und die christliche Erziehung ihrer Kinder, die als das Wichtigste anzusehen sind.“ AL 299





Einladung zur Reflexion:

Ich überlege und frage mich, wie und wo mich Gott ruft, die Kraft Seiner Gegenwart in meinem Leben zu bezeugen.



Für das Familiengespräch:

Überlegen wir, wie wir als Familie jedem, der unser Haus betritt, durch unsere einfachen Gesten der Gastfreundschaft und der Annahme die Begegnung mit Jesus zum Geschenk machen können.



Für das Gespräch in einer Gemeinschaft oder Gruppe:

Versuchen wir als Gemeinschaft „Familie, die die anderen aufnimmt und zu ihnen hinausgeht“ (AL 324), zu sein. So könnten wir zum Beispiel eine Art „Willkommensfest“ organisieren, auf das jede Familie jemanden einlädt, der der Kirche fernsteht, nicht zu den Gottesdiensten kommt oder der einfach alleine ist.

Gebet

*Herr, wir haben die Kraft Deiner Gegenwart erlebt –
in der Einsamkeit, im Schmerz, in schwierigen Augenblicken.*

*Hilf uns, mit außenstehenden Mitmenschen die Freude der konkreten
Begegnung mit Dir in unserem Leben und in unserer Familie zu teilen.*

*Hilf uns, eine offene Familie zu sein, die es versteht,
Menschen willkommen zu heißen und sich ihrer anzunehmen.*

Hilf uns, die Welt durch Deine Liebe zu verändern.

Amen

3. Wir sind unterwegs, Familien - Bleiben wir unterwegs!

Papst Franziskus: «Keine Familie ist vollkommen und von Anfang an gestaltet, es gibt keine „Musterfamilie“. Verlieren wir wegen unserer Begrenztheit niemals die Hoffnung, und verzichten wir auch nicht darauf, die Fülle der Liebe und der Gemeinschaft zu suchen, die uns verheißen ist ... »

«Es ist eine tiefe geistliche Erfahrung, jeden geliebten Menschen mit den Augen Gottes zu betrachten und in ihm Christus zu erkennen. Das erfordert eine gegenleistungsfreie Bereitschaft, die erlaubt, seine Würde zu schätzen. [...] Jesus war dafür ein Vorbild, denn wenn jemand auf ihn zukam, um mit ihm zu sprechen, nahm er ihn in den Blick und schaute ihn mit Liebe an (vgl. Mk 10,21). Niemand fühlte sich in seiner Gegenwart außer Acht gelassen, weil seine Worte und seine Gesten ein Ausdruck dieser Frage waren: » Was soll ich dir tun?« Das wird mitten im alltäglichen Leben der Familie gelebt. Dort erinnern wir uns, dass dieser Mensch, der mit uns lebt, all das verdient, denn er besitzt eine unendliche Würde, da er Objekt der unermesslichen Liebe des himmlischen Vaters ist. So keimt die Zärtlichkeit auf, die fähig ist, »im anderen die Freude hervorzurufen, sich geliebt zu fühlen. Sie drückt sich in besonderer Weise darin aus, sich den Grenzen des anderen mit vorzüglicher Achtsamkeit zuzuwenden, besonders dann, wenn diese Begrenzungen offensichtlich hervortreten.« (Mk 10,51). » AL 323

Jede Familie «verlangt eine fortschreitende Reifung ihrer Liebesfähigkeit. [...] Alle sind wir aufgerufen, das Streben nach etwas, das über uns selbst und unsere Grenzen hinausgeht, lebendig zu erhalten, und jede Familie muss in diesem ständigen Anreiz leben. Gehen wir voran als Familien, bleiben wir unterwegs! Was uns verheißen ist, ist immer noch mehr.» AL 325

Familie Aymerich «Wir konzentrieren unser Familiengebet auf zwei wichtige Momente des Tages: Der erste Moment ist das Mittagessen, da beten wir mit unseren großen Kindern ein betrachtendes Gebet. Der zweite ist mit allen gemeinsam am Abend, da nehmen wir uns Zeit für Lobpreis mit Gesang und Tänzchen und einem besonderen Moment rund um die Heilige Schrift, bei dem wir versuchen, das Wort Gottes zu unserem Leben sprechen zu lassen, zu den konkreten Umständen jedes Einzelnen von uns.»

«Man kann jeden Tag ein paar Minuten finden, um gemeinsam vor dem lebendigen Herrn zu stehen, ihm die Dinge zu sagen, die Sorge bereiten, zu bitten um das, was die Familie braucht, zu beten für jemanden, der einen schwierigen Moment durchmacht, von Gott die Hilfe zu erbitten, um lieben zu können, ihm zu danken für das Leben und die guten Dinge und von der Jungfrau Maria den Schutz unter ihrem mütterlichen Mantel zu erleben. Mit einfachen Worten. So kann dieses Moment des Gebetes für die Familie sehr viel Gutes bewirken.» AL 318



Einladung zur Reflexion:

»Was soll ich dir tun?« (Mk 10,51) Fragen wir uns oft, was wir beim Umgang mit den einzelnen Familienmitgliedern tun könnten, um sie glücklich zu machen.



Für das Familiengespräch:

Organisieren wir ein Gebet in der Familie und – wenn wir schon ein Familiengebet haben – überlegen wir, für wen oder für welches besondere Anliegen wir gemeinsam beten könnten.



Für das Gespräch in einer Gemeinschaft oder Gruppe:

Überlegen wir uns ein Zeichen der gegenseitigen Annahme. Wir könnten zum Beispiel die Menschen während des Friedensgrußes in der heiligen Messe dazu einladen, jemanden neben oder hinter uns „in den Blick zu nehmen und in Liebe anzuschauen“.

Gebet

Herr, unsere Familie ist nicht vollkommen, und doch wollen wir nicht darauf verzichten, die Fülle der Liebe zu suchen, die Du uns verheißt hast. Schenke uns Deine Kraft, uns in unserer Begrenztheit anzunehmen und miteinander auf dem Weg zu bleiben. Hilf uns, einander die Freude zu schenken, sich geliebt zu wissen. Hilf uns, jeden mit liebendem Blick anzusehen, so wie Du es tust.

Amen



4. Kirche zu Hause – Hauskirche

Papst Franziskus: «Liebe Eheleute, helft einander die Schönheit der Hauskirche zu erleben – der „Kirche zu Hause“. Schaffen wir in den Pfarren Gelegenheiten der Begegnung, des Gebetes für die Familien, des Wachstums, des Austauschs, der Anbetung, für die Kleinen wie für die Großen. Wir müssen eine „Familie von Familien“ sein, in der sich jeder angenommen und geliebt fühlt. Das ist die Kirche.

Doch was passiert, wenn Mama und Papa streiten und es ein Gewitter gibt? Das ist menschlich. Es können die Teller fliegen, aber nur unter der Bedingung – Frieden schließen, bevor der Tag sich neigt. Eine Geste, ein Lächeln, aber Friede muss sein. Denn ich sage euch, der kalte Krieg am Folgetag ist sehr gefährlich.»

«Wir Hirten müssen die Familien ermutigen, im Glauben zu wachsen. Zu diesem Zweck ist es gut, sie zu häufigem Beichten, zu geistlicher Begleitung und zum Besuch von Einkehrtagen zu animieren. Man soll sie auch dazu anregen, wöchentliche Freiräume für das Gebet in der Familie

zu schaffen, denn „die Familie, die vereint betet, bleibt vereint“.[...] Das Wort Gottes ist nicht nur eine frohe Botschaft für das Privatleben der Menschen, sondern auch ein Urteilkriterium und ein Licht der Unterscheidung der verschiedenen Herausforderungen, mit denen sich die Eheleute und Familien auseinandersetzen. » AL 227

«Die Familiengemeinschaft kann nur mit großem Opfergeist bewahrt und vervollkommen werden. Sie verlangt in der Tat eine hochherzige Bereitschaft aller und jedes Einzelnen zum Verstehen, zur Toleranz, zum Verzeihen, zur Versöhnung. Eine Vergebung, die sich auf eine positive Haltung gründet, die versucht, die Schwäche des anderen zu verstehen. » Vgl. AL 105-106





Einladung zur Reflexion:

Ich frage mich: Wie ist meine Haltung bei einem Missverständnis in der Familie? Ist es mein vordergründiges Ziel zu sehen, wer Recht hat, oder versuche ich zuallererst, den anderen zu verstehen?



Für das Familiengespräch:

Wir könnten in unserer Familie eine „Woche der Versöhnung“ einplanen: Eine Zeit, in der sich jeder Einzelne bemüht, auf seine Art dem anderen zu verzeihen. Am Ende der Woche könnten wir uns dann darüber austauschen, wie es uns dabei gegangen ist.



Für das Gespräch in einer Gemeinschaft oder Gruppe:

Zur Erinnerung daran, dass wir in der Pfarrgemeinde Teil einer „Familie der Familien“ sind, könnten wir in dieser Woche bei der eucharistischen Anbetung auch eine Zeit lang besonders für unsere Pfarre beten.

Gebet

Jesus, Maria und Josef, in euch betrachten wir den Glanz der wahren Liebe, an euch wenden wir uns voll Vertrauen.

Heilige Familie von Nazareth, mache auch unsere Familien zu Orten innigen Miteinanders und zu Gemeinschaften des Gebetes, zu echten Schulen des Evangeliums und zu kleinen Hauskirchen.

Heilige Familie von Nazareth, nie mehr gebe es in unseren Familien Gewalt, Halsstarrigkeit und Spaltung; wer Verletzung erfahren oder Anstoß nehmen musste, finde bald Trost und Heilung.

Heilige Familie von Nazareth, lass allen bewusst werden, wie heilig und unantastbar die Familie ist und welche Schönheit sie besitzt im Plan Gottes.

Jesus, Maria und Josef, hört und erhört unser Flehen. Amen.

Familienliebe: Berufung und Weg zur Heiligkeit

Vater im Himmel, wir kommen vor Dich, um Dich zu loben, und Dir für das große Geschenk der Familie zu danken.

Wir bitten für alle Ehepaare, die sich das Sakrament der Ehe gespendet haben, und für ihre Familien: Lass sie jeden Tag die empfangenen Gnaden neu entdecken und hilf ihnen als kleine Hauskirchen Zeugen Deiner Gegenwart und der Liebe Christi zur Kirche zu sein.

Wir bitten Dich für alle Familien, die mit Schwierigkeiten und Leid konfrontiert sind, verursacht durch Krankheit oder Umstände, um die nur Du weißt: Bewahre sie in Deiner Kraft und zeige ihnen den Weg zur Heiligkeit, auf den Du sie rufst, damit sie Deine unendliche Barmherzigkeit erfahren können und neue Wege finden, in der Liebe zu wachsen.

Wir bitten Dich für die Kinder und Jugendlichen: Mögen sie Dir begegnen und mit Freude auf die Berufung antworten, die Du für sie bereitet hast.

Wir beten für Eltern und Großeltern: Lass sie erkennen, dass sie ein Zeichen der Liebe Gottes zu den Menschen sind – in der Sorge für die Kinder, die Du ihnen mit Leib und Seele anvertraut hast, aber auch in der gelebten Brüderlichkeit, die nur eine Familie der Welt schenken kann.

Herr, schenke jeder Familie die Gnade, ihre spezifische Berufung zur Heiligkeit in der Kirche zu leben und missionarische Jünger zu werden, im Dienste des Lebens und des Friedens, in Gemeinschaft mit unseren Priestern, Ordensleuten und dem ganzen Volk Gottes.

Segne Herr, das Weltfamilientreffen in Rom.

Amen.

(Gebet für das X. Weltfamilientreffen ROM, 22.-26. Juni 2022)



WWW.JAHRDERFAMILIE.AT